

Thüringens Ministerpräsident Bernhard Vogel forderte indes eine Überprüfung des Waffengesetzes.

»In tiefer Trauer«

»In tiefer Trauer + fassungslosem Entsetzen, Joschka Fischer«, schrieb der Minister. Anschließend legte er am Ort des Verbrechens, am Gutenberg-Gymnasium, wie am Vortag auch Kanzler Schröder Blumen nieder. Ihm standen Tränen in den Augen. Von Erfurt aus wird der Minister zu einem viertägigen Besuch nach Washington reisen. Am Samstag hatte bereits Gerhard Schröder mit Frau Doris der Opfer gedacht und an einem Trauergottesdienst im Dom teilgenommen. In Thüringen werden bis zur offiziellen Trauerfeier am 3. Mai die Fahnen an öffentlichen Gebäuden auf halbmast wehen.

Wegen des Amoklaufs hat die Union die für Montag geplante Debatte und Verabschiedung ihres Wahlprogramm um eine Woche verschoben. Unions-Kanzlerkandidat Edmund Stoiber (CSU) und die CDU-Vorsitzende Angela Merkel wollten stattdessen in Erfurt der 16 Opfer des Amokläufers gedenken, teilte die CDU am Sonntagabend in Berlin mit.

Mutiger Lehrer

In mehreren Medien berichtete der Kunst- und Geschichtslehrer Rainer Heise über seine Begegnung mit dem Schützen und wie er ihn vermutlich von weiteren Taten abgehalten habe. «Mit der anderen Hand zieht er sich in dem Moment gleichzeitig die Kopfbedeckung herunter und ich sage: »Robert!« In dem Moment wusste ich (...), das ist ein ehemaliger Schüler von uns», berichtete er. «Aber wenn Du mich jetzt erschießt, ich hab noch gesagt: »Drück ab! Wenn Du mich jetzt erschießt, dann guck mir in die Augen.« Da guckt er mich an und nimmt die Pistole runter und sagt: »Für heute reicht es, Herr Heise!«»

Auch am Sonntag riss der Strom der Menschen, die am Gutenberg- Gymnasium der Opfer gedachten, nicht ab. Blumen über Blumen lagen vor dem Eingang der Schule, wo am Freitag der 19-jährige Ex-Schüler Robert Steinhäuser 16 Menschen und anschließend sich selbst tötete. Er war nach Polizeiangaben Mitglied in zwei Schützenvereinen und besaß die Waffen legal.

Trauerbekundungen nach Amoklauf reißen nicht ab

Fischer in Erfurt - Flaggen wehen in Thüringen weiterhin auf halbmast

Nach dem Amoklauf in Erfurt reißen die Trauerbekundungen nicht ab. Nach Bundeskanzler Gerhard Schröder drückte am Sonntag auch Bundesaußenminister Joschka Fischer seine Anteilnahme für die Opfer des in Deutschland beispiellosen Verbrechens durch einen Besuch aus. Zwei Tage nach dem Massaker mit 17 Toten trug sich Fischer in das Kondolenzbuch im Rathaus ein.

Laut Medienberichten soll der Täter unter anderem den - sehr beliebten und auf LAN-Parties oft anzutreffenden - 3D-Shooter Counterstrike gespielt haben, der gerade aufgrund seines Inhaltes von der BPjS auf Indizierung geprüft wird. Die Geschehnisse in Erfurt haben wieder Bewegung in der Debatte um potenziell gewaltverherrlichende Spiele und Videos gebracht. Insbesondere aus dem konservativen CDU/CSU-Lager - allen voran Kanzlerkandidat Edmund Stoiber - sind vermehrt Stimmen zu vernehmen, die ein Verbot von Gewaltdarstellungen in Spielen und Videos fordern.

So bemängelt beispielsweise Bayerns Innenminister Dr. Günther Beckstein (CSU) in einer Pressemitteilung, dass es ein schweres Versäumnis der Bundesregierung sei, der mit großer Mehrheit gefassten Aufforderung des Bundesrates vom 25. Februar 2000 nicht nachgekommen zu sein, die Verbreitung *"gewaltverherrlichender Videos und Computerkillerspiele"* zu verbieten. Beckstein: *"Vertreter der Bundesregierung forderten schon damals nach den Todesschüssen von Bad Reichenhall und jetzt wieder nach Erfurt zu Recht, dass Gewalt in jeder Form geächtet gehört."*

Kommentare aus diversen Foren:

'mord zu begehen (...) ist eindeutig verkehrt. aber...'

ich würde sagen, Äußerungen, die so beginnen, sind eindeutig verkehrt, denn zur Einschätzung von mord als 'verkehrt' kann es kein 'aber' geben. 90% der hiesigen Beiträge zeigen deutlich, dass man mit dem Täter und seinem Massaker einverstanden ist.

Genauso habe ich mir das gedacht, als die Medien behaupteten, dass die Schüler in der Republik alle fassungslos und entsetzt seien. Ich glaube davon kein Wort. Die 90% hier (vorwiegend männlichen Geschlechts) stehen für die 90% der Schüler draußen. Das heißt nicht, dass sie es selbst einfach so tun würden, aber in der Theorie, und die geht der Praxis voraus, schon! Und das sagt eine Menge über den Zustand der Hirne der Schülerschaft aus.

Verwöhnt, gelangweilt, früh verroht, zynisch, geistlos, (Gewalt Videos, Gewalt-Computer-"Spiele" usw.), egoistisch, verlogen, hochmütig, eingebildet, gewaltverliebt, narzisstisch, sadistisch, schadenfroh, mitleidslos auf der einen Seite, verkitscht, kulturlos, feige, ständig nörgelnd und jammernd, leistungsschwach, ideenlos, verantwortungslos, umweltschädigend (Vandalismus), selbstschädigend (Drogen, Risiko-"Sport"-arten usw.)

Ich frage mich, warum da jemand angeblich Urkundenfälschung betreiben konnte und das nur den Rausschmiss aus der Schule zur Folge hatte. Überhaupt frage ich mich, ob es nicht besser wäre, das Erwachsenenalter auf 21 oder so Hochzusetzen. Wäre das der Fall gewesen, wären die Eltern noch Erziehungsberechtigte gewesen, hätte die Schule die Eltern von dem Vorfall der Fälschungen informieren müssen, hätte es eine Frühwarninstanz gegeben, hätte vielleicht das Jugendamt handeln können und hätte der Junge keine Waffen besitzen dürfen.

Ich will nicht wissen wie viele der männlichen Schüler am Gutenberg-Gymnasium in Erfurt Counterstrike spielen oder einen anderen Ego-Shooter. Ich schätze mal mehr als die Hälfte mindestens.

Jetzt schlägt die Stunde der Gutachter und Psychologen:

Frustration, negative Schlüsselerlebnisse, brutale Leistungsgesellschaft, inkompetente autoritäre Lehrer, ein Schulsystem, dass der Individualität keinen Raum lässt....

Tausend Entschuldigungen und Schuldvorwürfe an die böse Gesellschaft...

In der 68er Generation hieß es: "Mach kaputt, was dich kaputt macht..."

Die Auswirkungen und jenes ideologische Denken haben sich bis heute erhalten.

Wenn Lehrer die alten Werte propagieren (Toleranz, Rücksichtnahme, Demut und auch Erkennen der eigenen Verantwortung und Fehlbarkeit, auch Einordnung in ein System) gelten sie doch als Zielscheibe und Hemmnis für eine "moderne" Jugend und Gesellschaft und können "beseitigt" werden.

"Jetzt schlägt die Stunde der Gutachter und Psychologen" - Ja, die sind ja schon lange zuständig für die Probleme dieser Gesellschaft - obwohl viele von ihnen die größten Macken mit sich rumschleppen und selbst ihr Privatleben nicht in den Griff kriegen. Aber es ist ja sooo einfach: Kinder in den Kindergarten - Schüler in Ganztagschulen - Alte ins Altenheim - Kranke ins Krankenhaus - Unangepasste in die Klapsmühle, sprich: Jedem das Seine!

Wenn es so weitergeht, wird es für niemanden mehr eine Zukunft geben, das sollte allen klar sein. Terror, Amok, Gewalt wird nicht weichen wenn der kapitalistische Druck sich nicht ändert und die Menschen zusammen finden. Die Antreiber dieser alten Denkmodelle, fahren alle auf die Verliererstraße. Der Terror und die zunehmende Gewalt ist das Gegengewicht zu der Unmenschlichkeit unserer Wirtschaft.

ein ostdeutsches Problem

und somit auch unser aller Problem (leider). Unfassbar und unvergleichlich (selbst in USA hat es so was in diesen diesen Ausmaßen noch nicht gegeben). Aber für unsere Mitbürger im Osten sind selbstverständlich immer andere Schuld.

Solange man im Osten unseres Landes nicht beginnt das eigene Leben in die eigenen Hände zu nehmen (wäre nach mittlerweile 13 Jahren langsam an der Zeit) wird es solche oder andere extremistische Ereignisse immer wieder geben.

Wann wacht Ihr im Osten endlich auf? Nicht umsonst sind wir mittlerweile am Ende der europäischen Wachstumsskala! Danke an die fünf neuen Länder, danke Helmut Kohl(e).

Mord zu begehen, weil man mit den Lehrern nicht klarkommt, ist eindeutig verkehrt.

Aber dennoch haben Schüler sehr oft unter den Beleidigungen, Beschimpfungen und Erniedrigungen von Seiten der Lehrer zu leiden. Oft passiert es, dass Noten willkürlich vergeben werden. Mädchen werden in den Klassen sexistisch von Lehrern behandelt. Und meistens kann man nichts dagegen unternehmen.

Lehrer sind leider nicht die Partner der Schüler, die versuchen den Schülern Lernstoff zu vermitteln, sondern nutzen ihre macht aus um die Schüler dazu zu drängen sich den Stoff anzueignen. dies geschieht vor allem durch ausfragen Exen und Schulaufgaben. die Lehrer prüfen fast schon mehr als sie lehren.

Durch die Trennung des Lehrens vom Prüfen (Prüfungen werden von einer dritten ständig wechselten Partei gemäß des lehrplanes abgehalten) würde aus dem momentan gespannten und stressigen Beziehung zwischen Lehrern und Schülern eine partnerschaftliche teamartige Beziehung wo man sich gerne gegenseitig beim lernen helfen würde. es gäbe keinen hass gegen den Lehrer, den man jeden tag sieht und es würde sich die ganze Situation entspannen.